

Große Sprünge nicht mehr möglich

Sportvereine in Corona-Zeiten: Neuer Lockdown bremst auch den MTV Brunonia Harlingerode aus

Von Sebastian Krause

Wie kommen die Sportvereine durch die Corona-Krise? Die GZ begleitet drei von ihnen durch diese ungewöhnliche Zeit und verfolgt, wie sich die Pandemie auf den Sport vor Ort auswirkt. Wir haben zum dritten Mal beim MTV Brunonia Harlingerode nachgefragt.

Als Gerhard Marth über seine Erwartungen an die kommenden Wochen spricht, macht er einen gefassten Eindruck. Mit der Entscheidung der Politik, mit dem Amateursport mindestens im November auszusetzen, hat er gerechnet. Die steigenden Corona-Zahlen lassen kaum einen anderen Entschluss zu.

„Das ist natürlich ganz traurig, da kann man nicht gegen ankommen“, sagt Marth, der einer von drei Vorsitzenden des MTV Brunonia Harlingerode ist und den Bereich Koordination verantwortet. Der Verein will nun wie beim ersten Lockdown in einigen Sparten wieder Online-Einheiten anbieten. Mehr sei nicht möglich. „Ansonsten sehen wir im Moment keine Chance, den gesamten Bereich aufrecht zu erhalten“, sagt Marth.



Gerhard Marth

MTV stellt Geräte bereit

Von dieser Maßnahme werden besonders die Sportarten Jumping Fitness, Dance Fitness und Step-Aerobic profitieren. Der MTV will den Mitgliedern die Geräte wieder zur Verfügung stellen, damit in den heimischen vier Wänden trainiert werden kann. Marth macht aber auch deutlich, dass es die große Lösung nicht gibt. „Einen Plan B ha-



Der MTV Brunonia Harlingerode blickt auf die kommenden Wochen mit Sorge, Sportarten wie Kangoo Jump werden nun erst einmal nicht mehr angeboten. In anderen Abteilungen sollen sich die Mitglieder die Sportgeräte aber ausleihen können. Foto: Epping

ben wir eigentlich nicht. Denn es gibt keinen Katastrophenplan. Das ist das einzige, womit wir ein bisschen ankommen könnten.“ Alle Bereiche könne der Verein gar nicht abdecken. „Das trifft uns schon voll.“

Um die Einnahmen macht sich der Vorsitzende derweil keine Sorgen. Vielmehr hat er die Befürchtung, dass es zu weiteren Austritten kommen könnte. So erzählt er, dass durch die neuen Sportangebote viele Interesse gezeigt hätten. Die könnten sich nun anders entscheiden. „Die überlegen sich das natürlich, das ist klar.“

Die neuerliche Unterbrechung des Sportbetriebes bremst die Harlingeröder gleich an einigen Stellen aus. So hatte der Verein vor, im

kommenden Jahr mit einem neuen Angebot an den Start zu gehen. „Wir haben schon Ideen, aber die sind noch nicht ganz ausgereift. Das geht in eine Richtung, die hier noch keiner hat“, kündigt Marth an. Der MTV wolle damit seinen eingeschlagenen Weg fortsetzen und immer neue und moderne Sportarten anbieten. Damit hatte er schließlich zuletzt großen Erfolg.

Sorge um Entwicklung

Auf die steigenden Infektionszahlen und die vorübergehende Einstellung des Sportbetriebes blickt er mit Sorge. Schon vor der Entscheidung der Politik hatte der Verein Maßnahmen ergriffen, die Trainingsgruppen verkleinert, mehr Per-

sonal bereitgestellt und ist auf andere Räume ausgewichen. Das sei auf Wunsch der Mitglieder erfolgt, so Marth. „Uns haben viele gesagt, wir kommen einfach nicht mehr, weil uns die Gruppen zu groß sind und die Räume zu klein.“ Nun geht erst einmal gar nichts mehr.

Zu pessimistisch will er dennoch nicht in die Zukunft schauen. Vor der Coronakrise hatte sich der Verein vorgenommen, die Mitgliederzahl im laufenden Jahr um drei Prozent zu steigern. Realistischer seien nun aber eher zwei. „Wir haben jetzt natürlich mehr Ausgaben durch die Übungsleiter, das wird von den Mitgliedern aber auch anerkannt“, sagt Marth. Ob das so bleibt, werden die kommenden Wochen und Monate zeigen.

DER ÜBERBLICK

Mitglieder: 507

(Stand 31. 12. 2019)

Sportangebot: Der Verein bietet rund ein Dutzend Sparten an.

Mitgliedsbeiträge/jährlich: Kinder 54 Euro; Jugendliche: 60 Euro; Erwachsene 72 Euro; Familien: 144 Euro

Fixkosten: Die Tennisabteilung betreibt vier Plätze auf der Anlage an der Planstraße.